

Kindergarten wird flexibler und teurer

Liebenauer Stadtverordnete beraten neue Satzung

LIEBENAU. Höhere Gebühren und flexiblere Öffnungszeiten für den städtischen Kindergarten – das sind die Kernpunkte einer neuer Satzung, die die Stadtverordneten bei ihrer nächsten Sitzung am Dienstag, 20. Mai, ab 19.30 Uhr im Rathaussaal des Ratskellers beraten.

Die Erhöhung der Gebühren sei angesichts der Kosten, die der Kindergarten verursacht, nötig, um die Stadt nicht noch stärker finanziell zu belasten, begründet Bürgermeister Peter Lange die Gebührenerhöhung. Für die Vormittagsbetreuung müssen bisher 90 Euro bezahlt werden, laut Vorschlag der Verwaltung

sollen es künftig 120 Euro sein. Mit Blick auf die Elternbeiträge anderer Gemeinden sei das vertretbar, sagt Lange. Manche Kommune verlange hier deutlich mehr.

Aber bei einer einfachen Gebührenerhöhung wollen es die Liebenauer nicht belassen. Dem Wunsch von Eltern folgend, wolle man auch die Betreuungszeiten flexibler gestalten. So soll es künftig möglich sein, tagweise einzelne Module hinzuzubuchen.

Wie es um die Finanzen der Stadt steht, werden die Kommunalpolitiker erfahren, wenn Lange den Nachtragshaushalt für das laufende Jahr vorstellt. (mrf)

Attacke mit Axt auf Radaranlage

B 7 bei Oberkaufungen: Mutmaßlicher Autodieb aus Thüringen war geblitzt worden

VON PETER KETTERITZSCH

KAUFUNGEN. Spektakuläre Festnahme auf der Bundesstraße 7 bei Oberkaufungen: Polizisten haben am Mittwoch gegen 10.30 Uhr einen 45-jährigen Mann aus dem thüringischen Mühlhausen festgenommen, als er mit einer Axt eine Radaranlage, einen so genannten Starenkasten, bearbeitete. Die Anlage wurde dabei beschädigt.

Wie Polizeisprecher Wolfgang Jungnitsch mitteilte, entdeckten die Polizisten die Tat im Vorbeifahren. Sie hielten an und machten den Täter dingfest. Noch am Vormittag wurde er vernommen. Laut Jungnitsch war der Mann zuvor mit seinem Wagen vermutlich geblitzt worden und wollte nun die Beweisfotos vernichten. Denn die Ermittlungen ergaben, dass das Auto in der Nacht zum Mittwoch im Unstrut-Hainich-Kreis gestohlen worden war.

Der Täter befürchtete offenbar, mithilfe der Fotos als Dieb überführt zu werden. Außerdem wäre dann ans Tageslicht



Mit der Axt malträtiert: Bei der Attacke wurde der Starenkasten beschädigt. Foto: Zgoll

gekommen, dass der Thüringer Auto fährt, obwohl ihm der Führerschein abgenommen wurde. Nachdem er in dem gestohlenen Wagen geblitzt wurde, fuhr der Täter zunächst nach Oberkaufungen und stellte das Fahrzeug in der Straße „Am Weißen Berg“, einem Neubaugebiet am östlichen Rand des Ortes, ab. Von dort aus machte er sich mit der Axt zu Fuß auf den Weg zu dem Starenkasten. Von der Straße bis zu der Radaranlage sind es ungefähr 300 Meter. Entlang der B 7, auf der Tempo 80 erlaubt ist, stehen mehrere von den Kommunen Kaufungen und Helsa betriebene Starenkästen, die wechselweise mit Kameras bestückt werden.

Der Fall erinnert an eine Tat, die 2009 für Schlagzeilen sorgte. Damals hatten zwei Männer eine Radaranlage an der B 7 bei Helsa abgefackelt. Im 80er-Bereich waren sie Tempo 133 gefahren. Für die Tat (Schaden: 50 000 Euro) erhielten sie eine Bewährungsstrafe von 18 Monaten.



Gottesdienst

Maiandacht in der Pfarrkirche

LIPPOLDSBERG. Eine Maiandacht findet am Donnerstag, 15. Mai, in der katholischen Pfarrkirche St.-Maria-Goretti in Lippoldsberg ab 18 Uhr statt. Diese Andacht steht unter dem Thema: „Und das Wort ist Fleisch geworden - Maria in der Heilsordnung Gottes.“ Die Gläubigen werden gebeten, ihre persönlichen Marienbilder von daheim zu dieser Andacht mitzubringen. Die Andacht schließt mit dem Eucharistischen Segen und dem marianischen Klassiker „Salve Regina“. (eg)

Kurz notiert

Frauenhilfe trifft sich

HOFGEISMAR. Die Evangelische Frauenhilfe der Stadtkirchengemeinde Hofgeismar trifft sich am Donnerstag, 15. Mai, ab 15 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus Hofgeismar, Große Pfarrgasse 1A. Thema des Nachmittags ist Ägypten - Land des Weltgebetsstages 2014. Gäste sind willkommen. (eg)



Der Hafen ist grün

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Hafenanlage in Bad Karlshafen hatten es im vergangenen Jahr schon nötig gemacht, dass das Wasser aus dem Hafenbecken abgelassen werden musste. Nun,

eine Vegetationsperiode später, wird der Hafengrund immer grüner. Pflanzen breiten sich immer mehr aus und werden demnächst vermutlich die gesamte Fläche erobert haben. Auch bis zum großen Hafenfest

mit Hafenbeleuchtung im Juni wird sich daran noch nichts geändert haben. Denn im Hafen wird bis auf Weiteres Ebbe herrschen, nur ein kleines Rinnal in der Mitte fließt noch gen Weser. Bürgermeister Ullrich

Otto geht davon aus, dass die Arbeiten an der Mauer noch Monate in Anspruch nehmen werden. Und so lange kann das Wasser nicht wieder aufgestaut werden. (geh)

Foto: Henke

SPD sucht noch Kandidat

Zur Bürgermeisterwahl in Calden steht bislang nur der Amtsinhaber als Bewerber fest

VON GERD HENKE

CALDEN. Dreimal hat die Caldener SPD einen Kandidaten zur Bürgermeisterwahl ins Rennen geschickt. Dreimal zogen die Sozialdemokraten den Kürzeren. Ob sie bei der nächsten Direktwahl des Bürgermeisters am 14. September einen Bewerber oder eine Bewerberin aufstellen, ist nach wie vor fraglich.

In einer Presseerklärung teilt der SPD-Gemeindeverband Calden jetzt mit, dass man Anfang Juni „über die Kandidatur bzw. Unterstützung eines Gegenkandidaten entscheiden“ wird. Gleichzeitig erklären die bekanntesten Köpfe der Caldener SPD, dass sie für eine Kandidatur zur Bürgermeisterwahl nicht zur Verfügung stehen: Andreas Reichardt, Jörg Weidemüller und auch Ullrich Meßmer haben persönliche oder berufliche Gründe, die sie hindern, gegen den parteilosen Amtsinhaber Andreas Dinges anzutreten.

Nun soll eine Findungskommission auf die Suche nach möglichen Bewerbern gehen. Als Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbands sagt Ullrich Meßmer, dass auch Gespräche mit anderen Parteien möglich seien. „Es muss ja nicht immer unbedingt ein SPD-Kandidat sein“, so Meßmer gegenüber unserer Zeitung, „eigentlich sind auch mal andere dran.“

Daran, dass es notwendig und in demokratischem Interesse ist, dass die Caldener

eine Alternative bei der Bürgermeisterwahl haben, lässt auch Meßmer keinen Zweifel. Zumal neben inhaltlichen Fragen „die Unzufriedenheit über die Verhaltensweisen des Amtsinhabers auch außerhalb des Parlaments wächst“.

Auch vor diesem Hintergrund sollten die Wähler eine Alternative haben, sagt Meßmer. Der Vorsitzende ist denn auch optimistisch, dass bis zum Bewerbungsschluss im Juli noch mindestens ein Kan-

didat präsentiert werden kann. Dies könne dann entweder ein gemeinsam mit den anderen Parteien gefundener Vorschlag sein oder eben ein originär sozialdemokratischer.

Dinges proklamiert sich

Einen ficht die Diskussion innerhalb und außerhalb der SPD um die Bürgermeisterwahl nicht an: den Amtsinhaber. Andreas Dinges geht seinen eigenen Weg. Für Freitag, den 23. Mai, lädt er zur „Proklamation“ ein. Dann will er sich „ganz offiziell“ selbst zum Bürgermeisterkandidaten ausrufen. „Sonst macht es ja keiner“, sagt der Bürgermeister, der bislang noch immer ohne die Unterstützung eines Parteiapparates auskommen musste.

Das Datum für seine Proklamation hat er übrigens bewusst gewählt. Am 23. feiert Dinges seinen 50. Geburtstag - mit einem großen öffentlichen Fest im Gasthaus Bornmann in Meimbressen.



Will nicht: SPD-Vorsitzender Ullrich Meßmer. Fotos: privat



Will weiter machen: Amtsinhaber Andreas Dinges.

Pubertierende kapseln sich ab

Wenn Kinder sich seltsam verhalten – Infoabend heute in Grebenstein

VON VIKTORIA FISCHER

GREBENSTEIN. Erschlägt beispielsweise ein Jugendlicher ein Tier, stellt sich unweigerlich die Frage, was den Jungen zu dieser Tat bewegt haben könnte. Eltern scheinen oft hilflos bei derartigen Verhaltensweisen ihrer Kinder zu agieren. In solchen Fällen weiß Diplom-Psychologin Annette Dyes, Fachkraft der Erziehungsberatungsstelle des Landkreis Kassel, Rat.



Annette Dyes

Sie weist Erziehende darauf hin, zuerst das Gespräch mit ihrem Nachwuchs zu suchen. Das Kind soll die Tat rekapitu-

lieren und seine Beweggründe erläutern. Laut Dyes besteht meist ein Zusammenhang zwischen der Handlung des Kindes und seiner Beziehung zu Familie und Freundeskreis. Fühlen sich Heranwachsende von ihren Angehörigen nicht beachtet oder in der Klasse beziehungsweise von Freunden nicht akzeptiert, verfallen sie nicht selten in eine aggressive Grundhaltung. Diese kann mitunter zu Gewalt gegen Tiere führen.

Solche Verhaltensauffälligkeiten entwickeln sich oft schon im Kindergarten- oder Grundschulalter. Wird in dieser Zeit ungewöhnliches Benehmen beim Kind festgestellt, ist es wichtig, früh auf die Veränderung zu reagieren. Mit jüngeren Kindern fällt der Austausch leichter als mit pu-

bertierenden, die sich oft von ihren Eltern abkapseln und keine Gespräche auf Augenhöhe erlauben.

Ist trotz aller Bemühungen ein Durchdringen zum Kind nicht möglich, sollte ohne Scheu die Erziehungsberatungsstelle des Landkreis Kassel aufgesucht werden. Diese unterhält in Hofgeismar eine Außenstelle und ist erster Ansprechpartner in erzieherischen Angelegenheiten. Bei Einzelgesprächen erfolgt eine gründliche Diagnostik, die mithelfen soll, Eltern und Kind wieder zusammenzuführen. Dabei wird auch die Verantwortung der Eltern beleuchtet, welche auf die Erziehung der Kinder ebenfalls Einfluss nimmt.

Das friedliche Miteinander von Heranwachsenden und El-

tern hat sich auch der Förderverein „Kindergarten und Grundschule Grebenstein“ zur Aufgabe gemacht. Prävention steht hier an erster Stelle. Bevor die Situation in Familien eskalieren kann, liefert der Verein Erziehenden Informationen und Tipps zu den Themen Elternrolle, Entwicklung von Kindern und Umgang mit Konflikten.

Für heute Abend lädt der Förderverein ab 19.30 Uhr zu der Veranstaltung „Elterliche Präsenz“ mit Diskussionsrunde ein. Annette Dyes referiert in der Aula der Burgbergschule über typische Elternthemen und freut sich auf einen regen Austausch zwischen den Besuchern. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Auch Nicht-Mitglieder des Vereins sind willkommen.